



Hessischer Schwimm-Verband e. V. · Otto-Fleck-Schneise 4 · 60528 Frankfurt/M.

Hess. Ministerium des Innern und für Sport  
Herrn Minister Peter Beuth  
Herrn Abteilungsleiter Sport Jens-Uwe Münker,  
Postfach 3167

**65021 Wiesbaden**

im Landessportbund Hessen e.V.  
Mitglied des Deutschen Schwimm-Verbandes e.V.  
Geschäftsstelle  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt am Main  
Telefon 069 / 67 89-208 und 210  
Telefax 069 / 67 89-461  
www.hessischer-schwimm-verband.de  
E-Mail: info@hessischer-schwimm-verband.de

Thomas Kittel  
05.05.2020

Nachrichtlich: LsbH Dr. Rolf Müller  
LAL Lutz Arndt, Thomas Neu  
OSP Hessen Werner Schaefer

### **Eckpunktepapier der Verbände im Wassersport / Badewesen in Hessen Öffnung der Badeseen, Frei- und Hallenbäder**

Sehr geehrter Herr Minister Beuth,  
sehr geehrte Herr Münker,

in den vergangenen Tagen haben sich zum im Betreff genannten Thema zahlreiche Vertreter des Bundesverbands Deutscher Schwimmmeister – Landesverband Hessen e.V. (BDS Hessen), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Hessen e.V. (DLRG Hessen), Deutsches Rotes Kreuz Wasserwacht Hessen (DRK Wasserwacht Hessen), Hessischen Tauchsportverband e.V. (HTSV), Hessischer Schwimm-Verband e.V. (HSV)

gemeinsam auf die nachfolgenden Eckpunkte verständigt. Wir wollen uns hiermit konstruktiv in die Diskussion einbringen. Von der Öffnung der Badeseen und Bäder hängt eine Vielzahl an Folgewirkungen ab. Diese bitten wir im weiteren Abwägungsprozess jetzt und in der kommenden Zeit zu bedenken. Wir bitten Sie, unsere Eckpunkte in die Diskussionen – ob auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene, mit einzubringen und freuen uns über Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung für die vorgenannten Verbände

Michael Scragg  
HSV Präsident



## **Eckpunktepapier der Verbände im Wassersport / Badewesen in Hessen**

Ohne Badöffnungen

- geht die Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung noch weiter verloren. Sie liegt bereits jetzt bei nur 60% der Schülerinnen und Schülern, die die Grundschule verlassen (Quelle: Repräsentative DLRG-Umfrage) und droht durch den Wegfall von Schwimmern-Möglichkeiten weiter zu fallen.
- besteht ein hohes Risiko des unkontrollierten Badens an nicht überwachten Stellen. Dies stellt eine besondere Gefahr für Badende wie auch eventuell erforderliches Rettungspersonal dar.
- besteht eine erhebliche Gefahr, dass Bäder dauerhaft geschlossen werden. Hierdurch ist der Bestand der Bäder insgesamt gefährdet.
- besteht die Gefahr des Verlusts an Fachkompetenz des Badpersonals. Drohende Arbeitslosigkeit und damit verbundene Zukunftsangst führen zu Neuorientierungen auf dem Arbeitsmarkt und gefährden den Personalbestand insgesamt.
- kann die Rettungsfähigkeit des Rettungspersonals dauerhaft nicht gewährleistet werden. Diese erfordert ein regelmäßiges Training.
- werden dauerhaft hauptamtliche und ehrenamtliche Trainer im Wassersport verloren gehen. Der organisierte Sportbetrieb in den wassersporttreibenden Vereinen und damit deren Existenzgrundlage sind hierdurch konkret gefährdet.
- besteht keine Möglichkeiten des Trainings für den Nachwuchsleistungssport in allen Wassersportarten. Spitzensport ist als Folge hiervon in absehbarer Zeit nicht mehr zu realisieren. Der Aufbau eines Spitzensportlers dauert in der Regel mindestens 10 Jahre;

Die Voraussetzungen für ein schrittweises Öffnen der Badeseen / der Bäder sind gegeben. Grundlage hierfür kann der „Pandemieplan Bäder“ sein, der als Anlage beigefügt ist.

- Die erforderlichen Ressourcen zur Öffnung der Bäder / ein hoher Hygienestand in den Bädern sind per sofort gewährleistet. Zahlreiche Bäder befinden sich im „Stand-by“. Sie sind für die Sommersaison vorbereitet und können kurzfristig geöffnet werden.
- Vereinstraining / Physio- / Reha- / Gesundheits- und Aquafitnessangebote gewährleisten eine kontrollierte Nutzung der Bäder. Die jeweiligen Trainer haben ihre Gruppe „im Griff“.
- Öffentlicher Badebetrieb kann und soll von Anfang an mitberücksichtigt werden. Ein kontrollierter Zugang ist bspw. durch vorhandene Online-Systeme (siehe Berliner Zoos) binnen kurzer Zeit umsetzbar.
- Das Frühschwimmen für die ältere Bevölkerung einhergehend mit Zugangsbeschränkungen (60+) stellt für diese ein sinnvolles, risikoarmes Gesundheits- und Freizeitangebot im weiteren Verlauf der Pandemie dar.

Hessen, den 04.05.2020

Michaela Fisseler-Weinrich  
1. Vorsitzende BDS-Hessen

Bernhard Engel  
Landesleiter DRK-Wasserwacht Hessen

Michael Hohmann  
Präsident DLRG Hessen

Rolf Richter  
Präsident HTSV

Michael Scragg  
Präsident HSV